

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 150 (1970)

Artikel: Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-90695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten
gehalten an der Senatssitzung vom
16. Mai 1970 in Bern

Meine Herren Kollegen, nachdem wir heute die letzte Senats-sitzung in unserer Amtsperiode zu leiten haben, ist ein kurzer Ueberblick über den Stand der SNG gerechtfertigt. Wie mein Vorgänger muss ich heute feststellen, dass die Zeit wesentlich schneller abgelaufen ist als wir es ahnten. Die Arbeit des Zentralvorstandes war dagegen wesentlich grösser als wir uns vorstellten. Sie galt aber einer derart wertvollen Aufgabe, dass sie sich lohnte.

Zunächst ein Ueberblick über die unerledigten Probleme:

Die weitaus wichtigste Verpflichtung ist die Verwirklichung eines Bundesbeschlusses betr. Anerkennung der Aufgaben der SNG durch den Bund. Diese Anerkennung, gekoppelt mit einem Fünf-jahresplan gäbe der SNG das Fundament für eine gute Planung und Durchführung der Arbeit. Die Arbeit von Kommissionen und Gesellschaften liesse sich zielbewusster vollführen. Die Eingabe wurde im Dezember 1968 gemacht. Leider ist in der Zwischenzeit noch kein Entwurf für eine Botschaft da. Es zeigte sich, dass unsere wichtigsten Kommissionen, die geologische und geotechnische, ihre Strukturen neu zu fassen suchen und eine konzentriertere Arbeit leisten wollen. Dies bedingt neben einer neuen Organisation vermehrte Mittel. Für eine Botschaft sind derart wichtige Aenderungen zunächst zu klären. Die entsprechenden Diskussionen gehen dem Ende zu und wir hoffen, dass die Abteilung des Departementes des Innern für Wissenschaft und Forschung die Unterlagen erhält für die weiteren Arbeiten. Wir sind überzeugt, dass die angestrebten Ziele der SNG, die von Landesinteresse sind, auch von der Abteilung und ihrem Direktor Prof. Hochstrasser, unterstützt und gefördert werden. Wir danken auch hier für die uns zukommende Hilfe.

In das Programm der SNG müssen auch Aufgaben aufgenommen werden, die die Umweltsprobleme stellen. Eine Anzahl unserer Kommissionen und Gesellschaften wird mit diesen Aufgaben direkt konfrontiert. Ueber die zu unternehmenden Massnahmen werden wir unter Punkt 9.1 a der Traktanden zurückkommen.

Mit einem internationalen Projekt, der Gründung und Entwicklung eines "International Center of Insect Physiology and Ecology" in Nairobi (Ostafrika) hat sich der Zentralvorstand befasst. Es wird hier ein neuartiges Experiment versucht, das interdisziplinäre Grundlagenforschung, internationales wissenschaftliches Teamwork und gezielte Entwicklungshilfe auf höchster Ebene kombiniert. In zwei Konferenzen (Nairobi und Wageningen/Holland) wurden erste Besprechungen geführt. Deren Organisation und ein grosser Teil der Auslagen ist bis anhin von der "American Academy of Arts and Sciences" übernommen worden. Weitere Akademien und wissenschaftliche Gesellschaften aus

England, Holland, Kenya, Schweden, Tanzania und der Bundesrepublik Deutschland beteiligten sich an den Arbeiten. Unser Land war durch Dr. F. Schneider, Eidg. Forschungsanstalt, Wädenswil vertreten. Die Angelegenheit ist in einem Diskussionsstadium und Sie werden, wenn Beschlüsse notwendig sind, dazu später Stellung nehmen können.

Unbefriedigend ist der Stand der Mitglieder der SNG. Die Werbemethoden müssen neu überdacht werden.

Noch ungelöst ist auch die Schaffung eines permanenten Zentralsekretariats. Sollen die administrativen Belange wirksam erledigt werden, ist ein solches Zentrum unerlässlich.

Nun die positiven Aspekte:

Erfreulich war das vermehrte Interesse, das der SNG als Muttergesellschaft aller Interessierten an naturwissenschaftlichen Belangen, entgegengebracht wurde. Die SNG muss heute, in einer Zeit, wo die Naturwissenschaften einen bedeutenden Beitrag zum geistigen und materiellen Lebensstandart beitragen, wieder wichtige Aufgaben im Rahmen einer Wissenschaftsförderung erfüllen. Neben Arbeiten, wie sie in der geologischen und anderen Kommissionen vollbracht werden, stehen Förderung des naturwissenschaftlichen Gedankengutes, Weckung des naturwissenschaftlichen Interesses, Koordination, Ausbildungsförderung und Umweltsprobleme im Vordergrund. Und es sollte auch möglich sein, vermehrt im Rahmen der SNG Bande der Freundschaft zu knüpfen.

Folgende neue Kommissionen und Zweiggeseilschaften sind in unserer Amtsperiode zur SNG gestossen:

- Kommission für Molekularbiologie
- Kommission der Union Schweiz. Geseilschaften für experimentelle Biologie
- Kommission für Solar-terrestrische Physik
- Kommission für Ozeanographie
- Schweiz. Geseilschaft für Physiologie
- Schweiz. Pharmakologenverein
- Geseilschaft für Kristallographie
- Geseilschaft für Optik und Elektronenmikroskopie
- Geseilschaft für Astrophysik und Astronomie

Zur Wahl stehen eine Schweizerische Geographische Kommission, eine Schweiz. Kommission für Höhlenforschung und eine Schweiz. Kommission für C₁₄-Datierungen und Quartärchronologie. Vorarbeiten sind zu leisten für Arbeiten auf dem Gebiete der Umgebungsforschung.

Besonders erfreulich war die Gründung der Geseilschaft schweiz. Wissenschaftler in USA. Damit vollzog die SNG den ersten Schritt über die Landesgrenzen.

Neu eingeführt wurde die Teilmitgliedschaft für Fachgesellschaften. Sie wurde von der Chemischen und Physikalischen Geseilschaft erworben. Nicht nur werden die Ziele der SNG damit einem grösseren Kreise bekannt; sie hat auch eine erfreuliche finanzielle Stärkung der SNG zur Folge. Wir möchten andere

Gesellschaften ermuntern ebenfalls diese Teilmitgliedschaft zu erwerben.

Die Einführung der Hauptvorträge an der Jahresversammlung, die einem gemeinsamen Thema gelten, hat Interesse gefunden. Diese Vorträge sind ein Bindeglied für Wissenschaftler verschiedener Disziplinen geworden, und wir hoffen, dass sie die Vertreter dieser Fachrichtungen ins Gespräch bringe. Herrn Kollege Chodat und seinen Beratern danken wir besonders für ihre Arbeit bei der Auswahl der Themen und der Referenten. Die richtigen Referenten zu finden, ist ausserordentlich wichtig, müssen sie doch einem multidisziplinären Zuhörerkreis nicht banale Dinge vortragen.

Im administrativen Teil der Verhandlungen der SNG für das Jahr 1969 werden erstmals die Berichte des laufenden Jahres wiedergegeben. Damit soll die Aktualität der Mitteilungen über das administrative Geschehen erhöht werden. Dieser Teil der Mitteilungen wird auch nicht mehr gedruckt, sondern in einem billigeren Vervielfältigungsverfahren hergestellt. Diese Aenderung entlastet die finanziellen Aufwendungen ganz erheblich. Sie werden den administrativen Teil bald zugestellt bekommen.

Der finanzielle Teil der administrativen Belange der SNG konnte sehr zufriedenstellend gelöst werden. Die Schweiz. Treuhandgesellschaft hat die Betreuung der SNG-Financen übernommen und wird sie auch weiterführen, wenn der Zentralvorstand wechselt. Damit wird wenigstens dieser Teil der Administration ohne Unterbrechung weitergeführt. Hier möchte ich Herrn Direktor Michel ganz besonders danken, der sich dieser Aufgabe als ausgezeichnete Fachmann angenommen hat. Dieser Bereich könnte kaum in besseren Händen sein.

Danken müssen wir auch den Basler Chemischen Gesellschaften, die uns ein Bureau und eine halbtägig beschäftigte Sekretärin zur Verfügung gestellt haben. Frau Küpfer war uns eine sehr treue Mitarbeiterin und sie hat ihre Aufgabe mit Umsicht und Pflichtbewusstsein erfüllt. Auch ihr gilt unser bester Dank.

Endlich danke ich meinen Kollegen im Zentralvorstand, ohne deren grossen Einsatz und Ethusiasmus für die Ziele der SNG die Arbeit nicht zu bewältigen gewesen wäre. Es war eine erfreuliche und erspriessliche Zusammenarbeit. Auch zu danken habe ich den Rechnungsrevisoren Prof. Dr. M. Gürtler und Dr. h.c. J.R. Belmont für die zuverlässige Arbeit.

Ihnen schliesslich, meine Herren Senatoren und lieben Kollegen, danken wir für das, was Sie für die SNG getan haben. Ohne Ihre Arbeit wären unsere Bemühungen eitles Tun gewesen. Sie stehen an der Front und geben der SNG ihren Gehalt. Wir hoffen zuversichtlich, dass Sie diese Aufgabe nicht nur als Belastung, sondern auch als Bereicherung empfinden, dient sie doch dem Fortschritt der Naturwissenschaften und der Entwicklung unseres Landes.